

Das 'Ernährungsparlament' nimmt Fahrt auf

Autor(en): **Kehnel, Klara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **75 (2020)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das «Ernährungsparlament» nimmt Fahrt auf

Klara Kehnel. In der letzten Ausgabe von *Kultur und Politik* wurde über das Projekt «Ernährungsparlament» berichtet, welches vom Verein Landwirtschaft mit Zukunft organisiert und vom Bioforum unterstützt wird. Mittlerweile gibt es einige Updates: Das Ernährungsparlament wird über ein **Crowdfunding** finanziert, welches mit Hilfe von grosszügigen Menschen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Gleichzeitig haben sich sehr viele **junge Menschen** für eine Teilnahme beim Ernährungsparlament beworben und nach Ende der Bewerbungsfrist konnte das Projekt mit **100 motivierten** Ernährungsparlamentariern und -parlamentarierinnen aus verschiedensten Bereichen des Landwirtschafts- und Ernährungssystems starten. Die Gruppe der Teilnehmenden ist sehr divers und repräsentiert **verschiedenste Bereiche des Landwirtschafts- und Ernährungssystems**, mit dabei sind Menschen aus der Landwirtschaft, dem Bäckerhandwerk, der Gastronomie, dem Verkauf, Studierende verschiedener Fächer, ein Käsemeister und ein Sänger und viele mehr.



Das Ernährungsparlament ist dreiteilig aufgebaut: Es startete am 6. Oktober 2020 mit Online-Vorbereitungsveranstaltungen, gefolgt vom Hauptteil mit vier dezentralen Veranstaltungen, die jeweils eins der Themen Nachhaltigkeit, Preise, Gesundheit und Arbeitsbedingungen behandeln, und wird mit einer Abschluss- und Aufbruchsveranstaltung in Bern enden (Datum noch nicht bekannt).

Zur Einstimmung

Der erste Programmpunkt des Ernährungsparlaments war ein Live-Webinar am 6. Oktober 2020, in welchem erste Perspektiven auf die Situation im Landwirtschafts- und Ernährungssystem aufgezeigt wurden. Das Webinar war dreigeteilt: Zuerst gab es Inputs von der **Agrarallianz** (ein Zusammenschluss von 19 Organisationen aus den Bereichen Konsum, Umwelt und Tierwohl sowie Landwirtschaft) zur aktuellen Agrarpolitik, dann von der Bauerngewerkschaft **Uniterre** zur aktuellen Lage der Landwirtschaft. Im zweiten Teil wurden aktuelle Herausforderungen von der **Kleinbauern-Vereinigung** zum Link von Klimakrise und Landwirtschaft, von **Swissveg** zur Rolle der individuellen Ernährung und von **Brot für alle** zur Problematik des Verhältnisses zum globalen Süden thematisiert. Abschliessend gab der dritte Teil Einblick in schon existierende Konzepte und Lösungsansätze mit Beiträgen von **Biovision** zur Agrarökologie¹, **Greenpeace** zu ihrer Vision TOP² («tiergerechte und ökologische Produktion in der Schweiz») und **Landwirtschaft mit Zukunft** zu ihrer «Vision 2030»³. Im Anschluss an das Webinar hatten die Teilnehmenden einige Tage Zeit, ihre Fragen an die Organisatorin zu schicken, welche von den Experten und Expertinnen schriftlich beantwortet wurden. Zusätzlich wurden schwerer zu beantwortende Fragen in einem aufgezeichneten Online-Gespräch mit Lukas van Puijenbroek vom **Bioforum**, Mathias Stalder von Uniterre und Barbara Küttel von der Kleinbauern-Vereinigung zur Situation der Landwirtschaft in der Schweiz, Fragen von Marktmacht und der Zukunft der kleinbäuerlicher Landwirtschaft behandelt.

Erste Versammlungsrunde ...

Am 31. Oktober wäre es dann richtig losgegangen mit den ersten Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit auf dem Gut Rheinau und zum Thema Preise im Culinarium Alpinum in Stans. Leider machten die Einschränkungen des Bundesrates den geplanten Veranstaltungen kurzfristig einen dicken

Strich durch die Rechnung und sie mussten verschoben werden, voraussichtlich auf nächsten Frühling. Um die Wintermonate trotzdem sinnvoll zu nutzen, wird es vier **Webinare** zu den jeweiligen Themen geben (alle Infos dazu werden auf der Website von Landwirtschaft mit Zukunft veröffentlicht). Die Webinare beginnen mit dem Veranstaltungsteil «Wissensvermittlung». Das hat den Vorteil, dass bei den Veranstaltungen im nächsten Jahr bereits vorbereitet weitergefahren werden kann und viel mehr Zeit für das Wichtigste bleibt: nämlich miteinander sprechen, diskutieren, Erfahrungen teilen, Standpunkte anderer verstehen und ein gemeinsames Bild für das Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln. Die vier Veranstaltungen und die dazugehörigen Webinare werden sich rund um die folgenden Leitfragen aufbauen:

... und vier Diskussionsforen.

Erstes Diskussionsforum «Nachhaltigkeit»

Wie kommen wir zu einem gemeinsamen Verständnis nachhaltigen Handelns, um zusammen ein zukunftsfähiges Landwirtschafts- und Ernährungssystem zu schaffen? In dieser Veranstaltung soll der Frage auf den Grund gegangen werden, welche Bedeutung der Begriff Nachhaltigkeit heutzutage überhaupt noch hat, welche Verständnisse die Teilnehmenden von einem nachhaltigen Landwirtschafts- und Ernährungssystem haben und wie sich die unterschiedlichen Verständnisse abgrenzen oder ergänzen. Der Fokus liegt dabei auf der ökologischen Nachhaltigkeit.



Auf dem Gut Rheinau wird zum Thema Nachhaltigkeit diskutiert. Foto: Coralie Wenger

¹ Agrarökologie Biovision: <https://www.biovision.ch/projekte/international/agraroekologiegegenklimawandel/>

² Vision TOP Greenpeace: https://storage.googleapis.com/planet4-switzerland-land-stateless/2019/10/391f6ac1-gp_vision_landwirtschaft_v1_web.pdf

³ Vision 2030 «Landwirtschaft mit Zukunft»: <https://www.landwirtschaftmitzukunft.ch/vision-1>

Zweites Diskussionsforum «Preise»



Das Culinarium Alpinum fördert mit seinem Konzept eine ökologische und regionale Landwirtschaft. Foto: Timo Schwach

Wie können wir gesunde, nachhaltige und fair produzierte Lebensmittel zu einem gerechten Preis für alle involvierten Parteien allen Menschen zugänglich machen?

In der Veranstaltung zum Thema «Preise und Preisbildung» soll der Frage, was überhaupt ein Preis ist, nachgegangen werden. Dabei soll es vor allem auch darum gehen, deutlich zu machen, welche Parteien im Landwirtschafts- und Ernährungssystem von Preisen betroffen sind und wie für wirklich alle ein fairer Preis hergestellt werden könnte.

Drittes Diskussionsforum «Gesundheit»

Wie erreichen wir eine gesunde Ernährungskultur von der Heu- bis zur Essgabel? Vom Saatgut bis zum Kompost?

In der Veranstaltung zum Thema «Gesundheit» wollen wir einen Blick auf die Gesundheit im gesamten Landwirtschafts- und Ernährungssystem werfen. In der Veranstaltung geht es dementsprechend zum einen um gesunde Ernährung, aber gleichzeitig auch um gesundes Saatgut, um die Gesundheit von Produzierenden, die Gesundheit von Umwelt und Tieren, Gesundheitspolitik und und und.



Der einst städtische Schlachthof Quartier Général, La Chaux-de-Fonds – jetzt Zentrum für zeitgenössische Kultur. Foto: Nathan Lopez

Viertes Diskussionsforum «Arbeitsbedingungen»



Fischer Vins, Domaine St. Amour ist der vierte Austragungsort. Foto: Gilbert Fischer

Wie können die Arbeitsbedingungen angesichts der vorhersehbaren und unvorhersehbaren Veränderungen im Landwirtschafts- und Ernährungssystem aufrechterhalten und verbessert werden? Welche Arbeitsbedingungen braucht es für ein nachhaltiges Landwirtschafts- und Ernährungssystem?

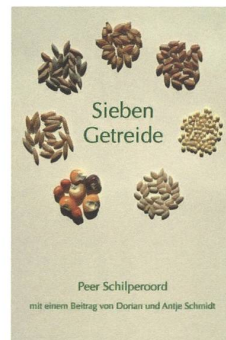
In der Veranstaltung zum Thema «Arbeitsbedingungen» wird es um diese und weitere Fragen gehen. Es soll dabei auch besonders um die Rolle und Situation der Frau und die Arbeitsbedingungen im globalen Süden gehen. ●

Auf Halmen getragen

Alfred Schädli. Die sieben Getreide Reis, Gerste, Hirse, Roggen, Hafer, Mais und Weizen (inkl. alle Weizenverwandten wie Dinkel, Emmer, Einkorn, Kamut) bilden die wichtigste Kulturpflanzengruppe. Im Laufe der Geschichte haben die Menschen sie aus Wildgräsern gezüchtet, um sich von der Natur zu emanzipieren. Die Körner, die nicht als Saatgut fürs Folgejahr gebraucht wurden, konnten leicht übers Jahr gelagert werden. So wurden die Jäger und Sammler zu sesshaften Ackerbauern. **Die Getreide haben die Entwicklung unserer Kultur möglich gemacht.** Sie tragen sie, sinnbildlich, wie die Ähren auf ihren Halmen. Trotz seiner unerhörten Bedeutung ist unser Allgemeinwissen über den Rohstoff unseres täglichen Brotes und unserer Müeslimischung ziemlich oberflächlich. Wohl wissen wir, dass Polenta aus Mais und Griess aus Weizen hergestellt wird, schätzen im Bergrestaurant eine nahrhafte Gersensuppe, mischen dem Teig Roggenmehl bei, damit das Brot frischer bleibt, schreiben der Hirse kräftigende Wirkung für unsere Haarpracht zu und bereiten uns bei

Magenverstimmung eine Haferschleimsuppe. Dann sind unsere Kenntnisse bald am Ende. Auch bei den Bauern ist das einschlägige Wissen begrenzt. Es beschränkt sich auf anbautechnische Fakten. Ich selber habe erst Jahre nach Lehre, Winterschule und Studium erfahren, dass es Gerste und Hafer nicht nur bespelt, sondern auch nacktkörnig gibt. Wissenslücken dieser Art klaffen in diesem Fachgebiet viele. Abhilfe schafft das Buch «Sieben Getreide», in dem der Biologe Peer Schilperoord, der sich seit Jahrzehnten für die Erhaltung und Entwicklung des Berggetreideanbaus in Graubünden einsetzt, die Getreidearten porträtiert. Es bringt der Leserin und dem Leser **Entstehungsgeschichte, Erscheinungsformen, ernährungsphysiologische Eigenschaften und anbautechnische Ansprüche der Kulturgräser** in anschaulicher Form näher. Schilperoord geht auch auf die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen den Menschen und den Getreidearten ein. Er hat den Band unter ein Motto Rudolf Steiners gestellt: «Ein Mensch, der

nicht gelernt hat, einen Roggen von einem Weizen zu unterscheiden, ist kein ganzer Mensch.» Ein Kapitel wurde von Antje und Dorian Schmidt verfasst. In Bild und Text beschreiben sie das Wesen und die Wirkung der sieben Getreide aus Sicht ihrer Bilderkräfteforschung. Das Buch ist reichhaltig, unterhaltsam und leicht zu lesen. Ich werde es meinen Liebsten zu Weihnachten schenken. ●



Peer Schilperoord, *Sieben Getreide*, mit einem Beitrag von Dorian und Antje Schmidt, 144 Seiten, 56 Abbildungen, Verlag Kooperative Dürnau, ISBN 978-3-88861-090-5, Richtpreis

Fr. 25.-, erhältlich im Buchhandel oder beim Autor: Voia Gonda 1, 7492 Alvaneu Dorf, schilperoord@bluewin.ch